

Aktuelles

1. Giga- oder Gagaliner?

Gegenwärtig läuft die Debatte um einen Feldversuch zur Einführung von Lkw-Gespannen, die über 25 Meter lang sind, an dem Bremen sich nicht beteiligen wird. Ralph Saxe, grüner Wirtschafts- und Verkehrspolitiker, führte in der Bürgerschaft letzte Woche Gründe für die Ablehnung der Einführung von Gigaliner an: „Die Problemanzeigen sind zahlreich und mit kostspieligen Folgen: Tunnel sind teilweise neu zu konzipieren, das betrifft auch den neuen Tunnel in Bremerhaven, weil sich Brandschutzbelange durch die neue Fahrzeugmaximallänge verändern. Ampelschaltungen sind neu zu justieren, Bahnübergänge genauso. Kreisverkehre sind umzubauen. Ungünstige Kurvenlaufeigenschaften der Gigas sind der Grund. Leitplankensysteme sind weder von der Länge und noch weniger vom Gewicht bei 60 Tonnen auf einen Aufprall ausgerichtet. Bei diesen schwereren Fahrzeugen wären auch erhebliche Kosten für Brückenumbau zu berücksichtigen. Ungünstige Fliehkräfte bedeuten eine erhebliche Schädigung der Straßensubstanz. Und bei Sperrungen von Straßen: Bleiben dann die Gigas einfach stehen, weil sie im normalen Netz nicht ansatzweise gefahrlos rangieren können? Gigas als Verkehrshindernis, aber nicht als Lösungsweg gegen den Verkehrskollaps. Die Autobahn-Rastplätze sind nicht auf Gagaliner ausgerichtet. Es fehlen schon jetzt 8000. Fehlende Ruhezeiten könnten als Folge brandgefährlich sein. Das kleine Österreich hat mehrere Milliarden Umbaukosten für Gigas veranschlagt und dies nicht als Komfortvariante. Gagaliner stehen potenziell für Giga-Kosten.“ Weitere Ausführungen zur Bürgerschaftsdebatte finden sich hier:

http://www.gruene-fraktion-bremen.de/cms/default/dok/395/395930.die_sitzungen_im_november_2011.html

2. Ertüchtigung von Kohlekraftwerk ist klimaschädlicher Irrweg! Die Grünen bewerten die Entscheidung der swb, das alte Kohlekraftwerk im Bremer Industriehafen zu ertüchtigen, als fatales Signal für den Klimaschutz. Dazu erklärt die energie- und klimaschutzpolitische Sprecherin Anne Schierenbeck: „Der klimaschädliche CO₂-Ausstoß ist im Vorjahr weltweit so dramatisch gestiegen wie noch nie. Damit werden die schlimmsten Befürchtungen zur Geschwindigkeit der Erderwärmung weit übertroffen. Die Verbrennung von Kohle ist mit ihrem hohen CO₂-Ausstoß die klimaschädlichste Form der Stromerzeugung. Die Ertüchtigung des alten Kohlekraftwerkes im Industriehafen ist ein energiepolitischer Irrweg. Der ohnehin schlechte Wirkungsgrad der Anlage wird für zig Millionen Euro gerade mal um 2,5 Prozent erhöht und die Leistung des Kraftwerks um 22 MW auf 300 MW gesteigert. Dabei steht mit modernen Gas- und Dampfturbinenkraftwerken eine Alternative zur Verfügung, die einen höheren Wirkungsgrad hat und wesentlich klimafreundlicher ist. Die Investition in eine klimaschädliche Technik wie die Kohlekraft bindet Mittel, die für den dringend nötigen Ausbau der erneuerbaren Energien fehlen.“

Es gibt jedoch auch eine gute Nachricht. Die swb hat erstmals bekannt gegeben, welche der alten Kraftwerke nun abgeschaltet werden sollen: Block 3 auf dem Gelände der Stahlwerke wird 2012 abgeschaltet. Die Blöcke 5 (Kraftwerk Hafens) und 14 (Kraftwerk Hastedt, Erdgas) sollen in die Kaltreserve gehen.

3. Masterplan für Fahrradverkehr! Unsere wesentlichen Ziele und Ideen im Bereich Fahrradverkehr in Bremen finden sich komprimiert auf zwei Seiten zusammengefasst. Den Download gibt es hier:

http://www.gruene-fraktion-bremen.de/cms/default/dokbin/393/393422.masterplan_fuer_fahrradverkehr.pdf

4. Auf Nahrungsmittel aus Massentierhaltung verzichten! Der Senat kann nicht ausschließen, dass in Kantinen, Mensen und Cafeterien öffentlicher Einrichtungen in Bremen Produkte aus Massentierhaltung angeboten werden. Denn die Herkunft der verwendeten Produkte wird nicht zentral erfasst, die Einhaltung der vorgegebenen Standards nicht kontrolliert. Das geht aus einer Antwort auf eine Kleine Anfrage der Grünen hervor. Dazu erklärt der Verbraucherschutzpolitische Sprecher Jan Saffe: „Wir alle kennen die Bilder von leidenden Tieren in Agrarfabriken. Wir wollen, dass Bremens Mitverantwortung für die Massentierhaltung mit all ihren - z.B. durch den massiven Antibiotika-Einsatz - negativen Folgen auch für die Menschen beendet wird. Mit dem Umstieg auf Produkte aus tiergerechter Haltung kann Bremen helfen, das Leid der Tiere zu verringern. Die Stadt muss in punkto Ernährung ihrer Vorbildfunktion für die VerbraucherInnen gerecht werden. Erste gute Ansätze gibt es im Kita- und Schulbereich. Wir haben im Vergabesystem ökologische und soziale Kriterien verankert und sind Hauptstadt des fairen Handels - jetzt gilt es auch den Verbraucherschutz mit gesunden Nahrungsmitteln aus fairer Produktion in öffentlichen Einrichtungen weiter voranzubringen.“

Die Grünen erwarten, dass die Herkunft tierischer Produkte in bremischen Einrichtungen künftig dokumentiert wird. Erst das ermöglicht belastbare Zahlen, um gegenzusteuern. Nicht zuletzt machen sich die Grünen für eine gesetzliche Verpflichtung zur Kennzeichnung der Haltungsform für Fleisch- und Milchprodukte stark, wie das für Eier bereits der Fall ist.

Bürgerschaft, Deputationen & Senat

1. Transporte von Kernbrennstoffen verbieten! Mit der letzte Woche in erster Lesung in der Bürgerschaft beschlossenen Änderung des Hafenbetriebsgesetzes unternimmt Bremen einen Schritt zum Untersagen von Kernbrennstofftransporten über Bremische Häfen, der in seiner rechtlichen Begründung einen neuen Weg beschreitet, wie er von anderen Hafenstädten bislang nicht versucht wurde. Anne Schierenbeck, energiepolitische Sprecherin, nannte die drei zentralen Gründe für den Gesetzesantrag: 1. Die Sicherheit der Bevölkerung bei Atomtransporten verbessern. 2. Den Export von Kernbrennstoffen so weit wie möglich verhindern. 3. Die Lösung der Atommüll-Problematik voranzutreiben.

Die Erläuterung dieser drei zentralen Gründe sowie die Position von Frank Willmann, hafenpolitischer Sprecher der Fraktion, findet sich hier: http://www.gruene-fraktion-bremen.de/cms/default/dok/395/395930.die_sitzungen_im_november_2011.html